

Der Umgang mit der „Neuen Rechten“

Die Aufnahme der Neuen Rechten in den Verfassungsschutzbericht und die Einstufung einzelner Gruppierungen innerhalb der Neuen Rechten als rechtsextremistische Verdachtsfälle oder als gesichert rechtsextremistische Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung lenken Aufmerksamkeit auf das Netzwerk.

Die Neue Rechte instrumentalisiert Bewegungen und Gruppen häufig für ihre Zwecke. Ein Beispiel hierfür sind die Demonstrationen gegen die Coronaschutzmaßnahmen. Da sich an den Protesten unterschiedliche Menschen beteiligen, werden sie oft als sehr bürgerlich wahrgenommen. Dadurch wird unterschätzt, wie groß der Einfluss ist, den die Neue Rechte und andere demokratiefeindliche Gruppen auf die Demonstrationen haben.

Umso wichtiger ist es Fakten stets zu prüfen und auf gefährliche Inhalte aufmerksam zu machen. Diskriminierung sollte dabei klar benannt werden und Aufklärung im Vordergrund stehen.

„Es gibt viele Möglichkeiten, der Neuen Rechten etwas entgegenzusetzen. Das wichtigste dabei ist selbstverständlich Aufklärung und Bildung, um Sensibilität zu schaffen für historische Kontinuitäten, für die ideologischen Ausformungen, aber auch für die Instrumentalisierung, die hier passiert – etwa bei den Corona-Protesten.“

Prof. Dr. Matthias Quent



Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung
des Landes Sachsen-Anhalt
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 567-6463
Fax: 0391 567-6464
E-Mail: lpb@sachsen-anhalt.de
Internet: www.lpb.sachsen-anhalt.de
FB: www.facebook.com/lpb.lsa



Impressum:

Landeszentrale für politische Bildung
Netzwerk für Demokratie und Toleranz
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 567-6460
Fax: 0391 567-6464
E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de
V.i.S.d.P.: Cornelia Habisch

Fotos: IMAGO
Redaktion: Lavinia Zankl, Martin Hanusch,
Cornelia Habisch

Satz: Hummelt und Partner | Werbeagentur
Druck: Quedlinburg DRUCK GmbH
Auflage: 3.000 Exemplare
Stand: Magdeburg, August 2022

Die Neue Rechte

Ideologie, Akteure und Umgang mit dem rechten Netzwerk



////// Ideologie, Akteure und Umgang mit dem rechten Netzwerk

Die Neue Rechte ist ein Netzwerk aus Organisationen, Verlagen und Einzelpersonen der radikalen Rechten in Deutschland. Durch ihre Strategie der Metapolitik versuchen sie gesellschaftliche Diskussionen nach ihren Vorstellungen zu beeinflussen. Sie streben eine kulturelle Hegemonie an, also eine eigene kulturelle Überlegenheit.

Die Neue Rechte vertritt das Konzept des Ethnopluralismus. Nach diesem Konzept wird Völkern eine kulturelle Identität zugesprochen, die vor Einflüssen geschützt werden müsse und nur in einem bestimmten Gebiet ausgeübt werden könne. Aus diesem Grund lehnen Neurechte die Vermischung von Bevölkerungsgruppen, Kulturen und Einwanderung grundsätzlich ab. Die Neue Rechte ersetzt den Begriff der „Rasse“ dabei mit dem Begriff der „Kultur“. Sie propagieren gewissermaßen Rassismus ohne „Rassen“. Mit der Bezeichnung „Neue“ Rechte grenzt sich das Netzwerk von Neonazis formal ab.

„Tatsächlich aber speist sie sich ideologisch, heute wie damals, aus durchaus verwandten faschistischen Strömungen, insbesondere der sogenannten Konservativen Revolution. Diese war eine intellektuelle Strömung und Geisteshaltung, die vor allem in der Weimarer Republik letztlich den Weg für den Nationalsozialismus bereitete.“

Prof. Dr. Matthias Quent

In der Neuen Rechten sind laut Verfassungsschutz „(rechts)extremistische Bezüge [...] nicht immer offensichtlich.“ Diese würden sich jedoch häufig ergeben durch „Verstöß[e] gegen das Menschenwürde-, Rechtsstaats- und Demokratieprinzip in unterschiedlicher Ausformung.“ Durch ihre Ideologie schließt die Neue Rechte Minderheiten aus der Gesellschaft aus, schürt Hass und nährt mögliche rechtsextreme Straftäter ideologisch.

////// Vordenker, Think Tanks und Akteure

Die Neue Rechte bezieht sich häufig auf antirepublikanische Denker des 20. Jahrhunderts, wie Armin Mohler, Arthur Moeller van den Bruck, Carl Schmitt und Oswald Spengler, die als Philosophen, Juristen und Publizisten ideologische Vorreiter der Neuen Rechten waren.

Aktuelle zentrale Institutionen der Neuen Rechten sind das Institut für Staatspolitik, die Identitäre Bewegung und der Verein „Ein Prozent e. V.“.

Die Denkfabrik der Neuen Rechten ist dabei das private Institut für Staatspolitik (IFS) mit Mitgründer und Verleger Götz Kubitschek mit Sitz in Schnellroda. Das Institut bietet für das Netzwerk wichtige Impulse und gilt als intellektuelles Zentrum der Neuen Rechten.

Die Identitäre Bewegung (IB) fungiert als junge und aktivistische Organisation. Sie nutzt gezielt soziale Medien, um auf ihre Aktionen und Inhalte für die breite Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Sie propagiert besonders einen angeblich bevorstehenden „Bevölkerungsaustausch“. Nach dieser Verschwörung soll die weiße europäische Mehrheitsbevölkerungen durch Nichtweiße und Muslime ersetzt werden.

Der Verein „Ein Prozent e.V.“ unterstützt neurechte Strukturen materiell und ideell. An diesem Beispiel lässt sich die Vernetzung der Neuen Rechten gut erkennen. Seit 2015 vernetzt der Verein verschiedenste Akteure, wie den Verleger Kubitschek, das populistische Compact-Magazin mit Jürgen Elsässer und Akteure der AfD, wie den Initiator Hans-Thomas Tillschneider.

In der Neuen Rechten spielt der im April 2020 formal aufgelöste Personenzusammenschluss „Der Flügel“ in der AfD ebenfalls eine Rolle. Laut Verfassungsschutz „hat [dieser] nach wie vor Wirkungsmacht auf die Gesamtpartei der AfD und kann als parlamentarischer Arm des neurechten Netzwerks bezeichnet werden“.

////// Medien und Plattformen des Netzwerks

Die Neue Rechte nutzt viele verschiedene Plattformen zur Verbreitung ihrer Inhalte. Schlüsselrollen spielen dabei nicht nur Auftritte in sozialen Medien, sondern auch eigene Verlage und Magazine.

In Götz Kubitscheks „Antaios-Verlag“ werden viele der Standardwerke der Neuen Rechten publiziert. Das dem Verlag nahestehende Institut für Staatspolitik publiziert zudem die eigene Theoriezeitschrift „Sezession“. Bedeutung kommt auch dem „COMPACT-Magazin“ und dessen Online-Präsenz zu. Das Magazin verbreitet häufig Verschwörungsmythen zu Themen wie Migration und der Corona-Pandemie. In der Pandemie verstand sich „COMPACT“ als Sprachrohr des selbsternannten Widerstandes gegen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Laut Verfassungsschutz nutzt die Neue Rechte dies für „Fundamentalangriffe auf demokratische Institutionen und Verfassungsorgane“.

Die Eigenschaften der Neuen Rechten werden besonders durch die gegenseitige inhaltliche und strategische Unterstützung einzelner Akteure sichtbar. Personelle Überschneidungen zwischen verschiedenen Strukturen stützen diese Eigenschaften.

